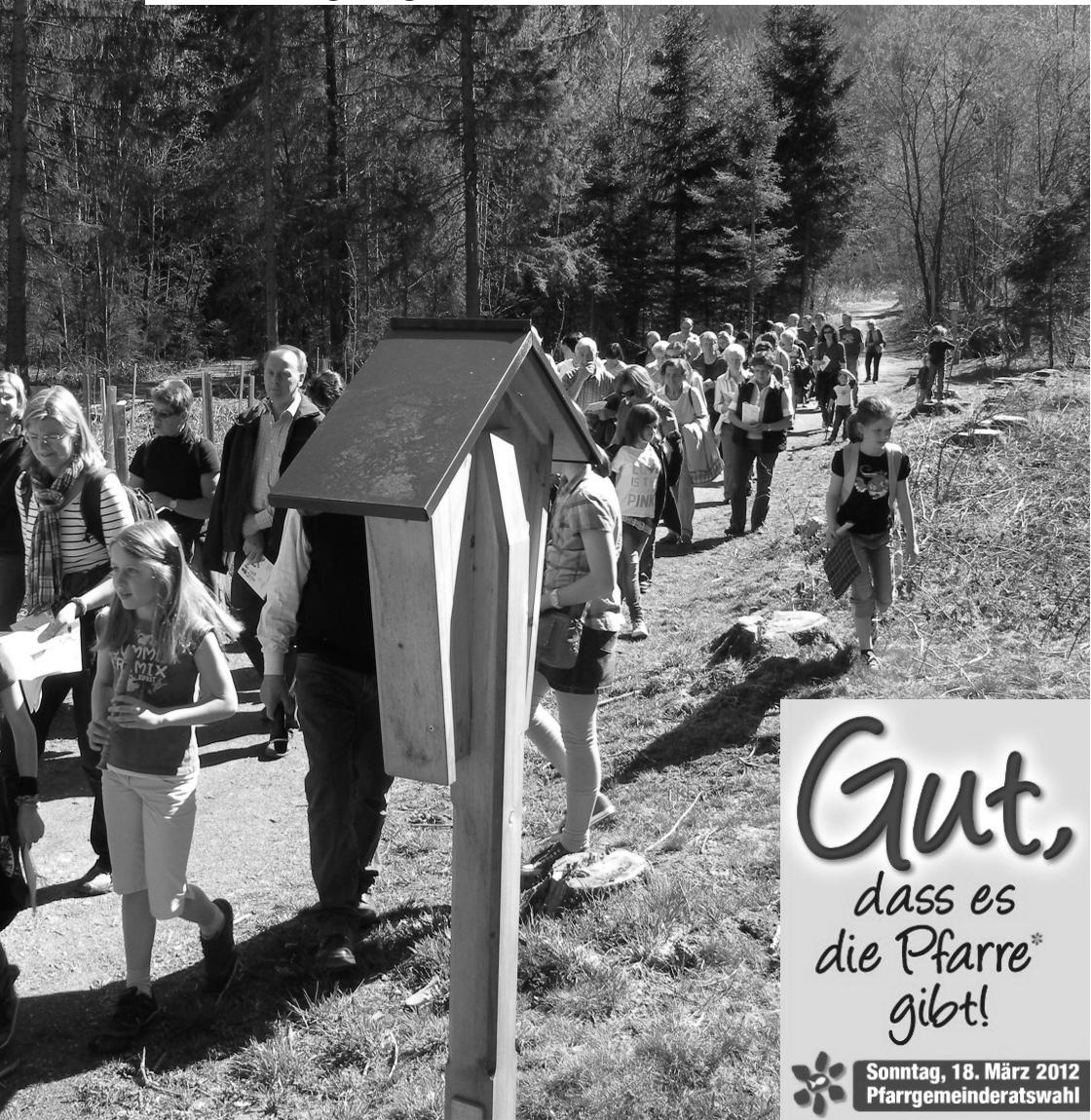


pfarrblatt der pfarre pradl

kontakte

37. jahrgang 181

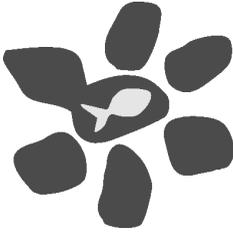
feber 2012



*Gut,
dass es
die Pfarre*
gibt!*



**Sonntag, 18. März 2012
Pfarrgemeinderatswahl**



Liebe Pfarrgemeinde!

Am Sonntag, den 18. März werden also in allen Pfarren Österreichs die Pfarrgemeinderäte für die nächsten fünf Jahre neu gewählt.

Es ist erfreulich, dass sich in unserer Pfarre wieder acht Frauen, acht Männer und sechs Jugendliche als Kandidaten für die kommende Wahl aufstellen haben lassen und bereit sind, Mitverantwortung zu übernehmen. Ich danke ihnen sehr, denn der Pfarrgemeinderat hat eine besondere Rolle und Aufgabe für eine lebendige christliche Gemeinde. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen.

Allein in der Diözese Innsbruck werden rund 3000 neue

Pfarrgemeinderäte gewählt, dazu kommen 500 Frauen und Männer, die aufgrund ihrer kirchlichen Tätigkeit einem Pfarrgemeinderat angehören. Das Leben der Gemeinden wird von diesen Leuten maßgeblich mitgetragen. Sie bemühen sich, dass auch in Zukunft viele Menschen sagen können: Gut, dass es die Pfarre gibt.

Daher sind die Wahlen zum Pfarrgemeinderat wichtig, und ich bitte, an der Wahl teilzunehmen, auch deshalb, damit sich die Gewählten auf das Vertrauen ihrer Mitchristen stützen können. Gehen Sie zur Wahl und ermuntern Sie auch andere dazu, wählen Sie Personen Ihres Vertrauens und geben Sie ihnen mit Ihrer Stimme den Auftrag, in Ihrem Namen zu entscheiden und zu handeln.

Der künftige Pfarrgemeinderat in Pradl wird aus 14 Mitgliedern bestehen. Die Hälfte der Mitglieder muss gewählt werden. Dies geschieht am 18. März bei den Sonntagsmessen mit Ihrer Stimme. Ein Stimmzettel liegt diesem Pfarrblatt bei.

Wahlberechtigt ist jeder Katholik, der vor dem 1. Jänner 2012 das 14. Lebensjahr vollendet hat. Für eine Wählbarkeit muss er das 16. Lebensjahr erreicht haben.

kontakte

Impressum Mediengesetz §24:

Kommunikationsorgan der Pfarre Pradl

Herausgeber, Redaktion, Alleininhaber:

Röm. kath. Pfarre Pradl

Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck

Tel. 36 25 25, Fax 36 25 25-2

E-mail: pfarre-pradl@stift-wilten.at

Herstellung: Steigerdruck GmbH., Axams

Es werden drei Frauen, zwei Männer und zwei Jugendliche gewählt. Von Amts wegen gehören dem Pfarrgemeinderat an: der Pfarrer, die Pfarrsekretärin Barbara Purtscheller, die pastoralen Mitarbeiter Dr. Mira Stare und Herr Maximilian aus dem Stift Wilten, der Jugendheimleiter Fabio Lösch und ein Vertreter des Pfarrkirchenrates. Für einen verbleibenden Sitz wird dann noch ein Mitarbeiter berufen. Ein Viertel des gesamten Pfarrgemeinderates, in unserem Fall also drei, sollten Vertreter der Jugend sein.

Gewählt werden können auch Personen, die zwar nicht in unserem Pfarrgebiet wohnen, aber sich unserer Pfarre zugehörig fühlen und in dieser Pfarre mitarbeiten. Die Berufungen werden vom Pfarrer zusammen mit den neu Gewählten vorgenommen.

Da das nächste Pfarrblatt, die Osternummer der „Kontakte“ zur Zeit der Wahl bereits in Druck ist, können wir Sie über den Ausgang der Wahl und die Zusammensetzung des neuen Pfarrgemeinderates vorerst nur im Schaukasten informieren.

Schon jetzt ein großer Dank an jene Pfarrgemeinderäte, die in der vergangenen Periode sich für unsere Pfarre eingesetzt haben.

Ihr Pfarrer Siard O. Hörtnagl

Unterwegs zum Menschen

Im März ist es wieder soweit: Rund 2.500 Freiwillige machen sich auf und gehen im Namen der Caritas von Tür zu Tür. Die Haussammler sind wieder unterwegs.



Bitte weisen Sie die Sammler nicht ab, sondern helfen auch Sie mit Ihrer Spende! Sie kommt Menschen in Tirol zugute, die in Not geraten sind und unsere Hilfe brauchen. Danke für Ihre offenen Augen, Ihre offenen Ohren und Ihr offenes Herz. Danke für Ihre Solidarität.

Kandidaten Männer



Martin Buchberger



Erwin Groß

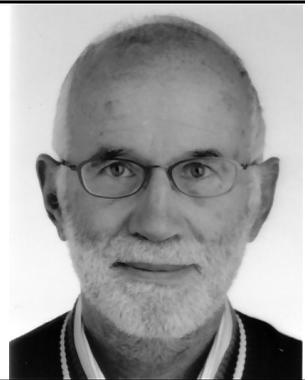
PGR-Wahl



Florian Lösch



Mag. Klaus Miller



Alois Pernter



Michael Rädler



Markus Unterberger



Dr. Peter Zaderer

Kandidaten Frauen

**Sonntag,
18.3.2012**



Hildegard Bock



Ana Bodrusic



Mag. Monika Fohringer



Mag. Martina Fuchsig



Martina Miller



Helga Payr



Beate Troyer



Hannelore Unterberger

Kandidaten Jugend



Markus Krause



Stefan Riedinger



Matthias Sauren



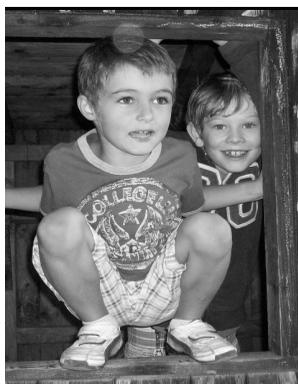
Roman Schöggel



Bettina Spitaler



Elisabeth Wolf



ANMELDUNG FÜR DEN PFARRKINDERGARTEN

Für das kommende Schuljahr 2012/13 sind noch Plätze frei.

Anmeldungen bitte bald im Pfarrkindergarten,
Reichenauer Straße 15.

Terminvereinbarung erbeten bei Tante Silvia, Tel. 36 70 03

Auf dem Weg mit dem Markusevangelium

3. Teil: Der Weg nach Jerusalem - und die letzte Woche Jesu

Der Weg des Menschensohnes nach Jerusalem (Mk 8,27-10,52)

Dieser Abschnitt stellt eine Großeinheit des Markusevangeliums dar und ist literarisch kunstvoll gestaltet. Geographisch verläuft der Weg Jesu vom Norden (Cäsarea Philippi) nach Süden (Jericho, nahe bei Jerusalem).

Am Beginn dieses Weges stellt Jesus seinen Jüngern zwei Fragen: „Für wen halten mich die Menschen?“ und „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Die Jünger sollen sich unausweichlich und persönlich auseinandersetzen mit der Frage, wer Jesus ist. Petrus bekennt Jesus als Messias. Seine Beziehung zu Jesus wird jedoch auf dem weiteren Weg wie auch in Jerusalem noch stark auf die Probe gestellt.

Jesu bezeichnet sich auf dem Weg nach Jerusalem nicht als „Messias“, sondern als „Menschensohn“. Er kündigt dreimal an, was mit ihm, dem Menschensohn, geschehen wird, und dass dies notwendig sei (Mk 8,31; 9,31; 10,33-32): "Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen."

Nicht nur sein Leiden und seinen Tod, sondern auch seine Auferstehung kündigt Jesus an. Auf alle drei Ankündigungen reagieren die Jünger

mit Unverständnis. Es folgt jeweils eine Unterweisung Jesu. Er bemüht sich, den Seinen die Augen für seine Worte, seine Person wie auch für seine Nachfolge zu öffnen.

Es ist kein Zufall, dass den Weg Jesu nach Jerusalem zwei Blindenheilungen umrahmen: die Heilung eines Blinden bei Betsaida (Mk 8,22-26) und die Heilung des blinden Bartimäus bei Jericho (Mk 10,46-52). Jesus würdigt den Glauben des Bartimäus. Denn noch als Blinder wirft dieser seinen Mantel, seine letzte Sicherheit, weg und läuft auf Jesus zu. Nach der Heilung folgt er Jesus auf seinem Weg. So wird er zu seinem Jünger und zum Vorbild für die anderen Nachfolger Jesu.

Die letzte Woche Jesu in Jerusalem (Mk 11,1-16,8)

Dieser Teil des Markusevangeliums (Mk 11,1-16,8) ist geographisch ganz auf Jerusalem konzentriert. Umfangreich, in sechs Kapiteln, stellt Markus im zeitlichen Rahmen einer Woche Jesu Wirken in Jerusalem dar, seine Passion und die Auferstehungsbotschaft. Man findet zahlreiche und präzise Tages- und sogar Stundenangaben, etwa das Dreistundenschema im Zusammenhang mit der Kreuzigung Jesu. Dadurch bekommt man den Eindruck: Zeit „verdichtet“ sich und jede Stun-



Blick vom Ölberg auf Jerusalem

Foto
M. Stare

de, ja jeder Augenblick wird bedeutsam. Der Aufbau des Markusevangeliums ist insgesamt ganz auf Kreuz und Auferstehung Jesu hingeordnet und von dorthier konzipiert.

- 1. Tag (Mk 11,1-11) – Symbolische Handlung (Ritt auf einem jungen Esel); Einzug Jesu in Jerusalem und in den Tempel (er sieht sich alles an); Übernachtung in Bethanien
- 2. Tag (Mk 11,12-19) – Symbolische Handlungen (Verfluchung des Feigenbaumes, Tempelreinigung); Übernachtung außerhalb der Stadt
- 3. Tag (Mk 11,20-12,44 und Mk 13,1-37) – Lehrtätigkeit und Gespräche im Tempel; Rede auf dem Ölberg, dem Tempel gegenüber
- 4. Tag (Mk 14,1-11) – Mahl und Salbung in Bethanien
- 5. Tag (Mk 14,12-72) – Paschamahl mit den Jüngern; Ölberg; Ge-

fangennahme; Synedrion

- 6. Tag (Mk 15,1-47) – Prozess vor Pilatus; Kreuzigung und Grablegung
- 7. Tag – Sabbat
- 8. Tag (Mk 16,1-8) – das leere Grab

Impulse, Fragen und Anregungen zur persönlichen Vertiefung:

Die Frage Jesu an die Jünger gilt auch uns: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ (Mk 8,29). Wie lautet meine Antwort? Welche Auswirkung hat diese Antwort in meinem Leben?

Bibellektüre: Die letzte Woche Jesu in Jerusalem (Mk 11,1-16,8)

Man kann diese Lektüre nach dem im Markusevangelium selbst vorgegebenen Tagesschema auf acht Tage aufteilen und vertieft lesen.

Mira Stare

Fortsetzung folgt

Familienfasttag 2012

An der Fastenaktion der Katholischen Frauenbewegung "Teilen macht stark" werden sich auch wieder die Frauen der Marianischen Kongregation Pradl beteiligen. Am **18. März 2012, 4. Fastensonntag**, nach den Gottesdiensten um 9.30 und 10.30 Uhr sind alle ins Jugendheim zum

"Fastensuppenessen"

eingeladen. Dazu gibt es selbst gebackenes Brot der Erstkommunionkinder. Die freiwilligen Spenden sind für dieses Projekt bestimmt.



teilen macht stark

aktion familienfasttag

Ihre Spende an
PSK Konto 1.250.000

steuerlich absetzbar

Exerzitien im Alltag 2012 anhand des Heftes „Magnifikat“

In unserer Pfarre werden in der kommenden Fastenzeit wieder „Exerzitien im Alltag“ angeboten. Mit Hilfe des Heftes „Magnifikat“ (Ausgabe März) werden wir gemeinsam und persönlich in den Reichtum des Stundengebetes und des Wortes Gottes eintauchen. Dieses Heft enthält für jeden einzelnen Tag ein Morgen- und Abendgebet aus dem reichen Gebetsschatz der Kirche, die Schriftlesungen der Eucharistiefeier und einen aktuellen Impuls für den Tag.

Gemeinsame Abende: Donnerstags 1.3., 8.3., 15.3., 22.3. und 29.3. 2012

Zeit: 19.15 Uhr

Ort: Jugendheim (Clubraum), Reichenauer Straße 15

Begleiter: Pastoralassistentin Dr. Mira Stare und Mag. Maximilian Thaler

Voranmeldung: in der Pfarrkanzlei (Tel. 36 25 25), erbeten bis 27. Feber

Kosten: für das Heft „Magnifikat“

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen und unseren gemeinsamen Weg durch die Fastenzeit

Pastoralassistentin Mira und Herr Maximilian

gottesdienste

HL. MESSEN IN DER PFARRKIRCHE PRADL:

An Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 19.00 Uhr

An allen Werktagen um 7.30 Uhr

Auf folgende Gottesdienste weisen wir besonders hin:

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit:

jeden Mittwoch und Freitag um 19.00 Uhr

Familienmesse für Kinder gestaltet:

am Sonntag, den 26. Feber und 18. März um 9.30 Uhr

Mittwoch,

22. Feber 19.00 Uhr Hl. Messe mit Aschenauflegung

Sonntag,

26. Feber 19.00 Uhr Hl. Messe mit den Firmlingen

Sonntag,

18. März 9.30 Uhr Hl. Messe mit den Erstkommunionkindern

Sonntag,

25. März 15.00 Uhr im Dom zu St. Jakob
Diakonatsweihe von D. Maximilian Thaler

Einkehrtag für Frauen mit Dr. Inge Ladurner

Ermutigungen

Gedanken zur Bibelstelle 2Kor 12,10:

„In meiner Schwachheit bin ich stark“

Dienstag, 13. März 2012

Jugendheim Pradl, Reichenauer Straße 15

9.00 Uhr Vortrag - 11.00 Uhr Eucharistiefeier



PFARRKREUZWEG

Samstag, 24. März 2012 in Rinn/Judenstein

Abfahrt 13.45 Uhr am Pradler Kirchplatz, um 14.00 Uhr Treffpunkt am Parkplatz „Sportplatzweg“ in Rinn. Wir bilden Fahrge-
meinschaften; wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, bitte sich
in der Pfarrkanzlei zu melden (Tel. 36 25 25).

KREUZWEGANDACHTEN MIT KINDERN



An den Donnerstagen 15. März und
22. März, um 18.00 Uhr in der Kir-
che.

Am Donnerstag, 29. März im Wohn-
heim Tivoli, Treffpunkt für die Kin-
der um 14.45 Uhr vor der Kirche
oder um 15.00 Uhr beim Wohn-
heim, Adele-Obermayr-Str. 14.

Die Heimbewohner freuen sich, mit
den Kindern gemeinsam zu beten
und zu singen.

Lebenskultur nach den drei evangelischen Räten

(Grundlage für diesen Artikel ist ein Vortrag von Sr. Annelies Herzig MSsR)

Wir als Prämonstratenser verpflichten uns bei unserer ewigen Ordensprofess, das ganze Leben lang nach den drei Gelübden der Ehelosigkeit, der Armut und des Gehorsams zu halten.

Der Name evangelische Räte kommt vom Evangelium her. Hinweise auf die drei Gelübde finden sich in den Evangelien an mehreren Stellen – besonders hilfreich erscheint mir, drei Stellen anzuführen.

Für die Ehelosigkeit wäre dies Mk 19,12 „Denn es ist so: Manche sind von Geburt an zur Ehe unfähig, manche sind von den Menschen dazu gemacht und manche haben sich selbst dazu gemacht - um des Himmelreiches willen. Wer das erfassen kann, der erfasse es.“

Für die Armut Mt 19,21 „Jesus antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach.“

Für den Gehorsam gilt Mt 20,26 „Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein

will, der soll euer Diener sein.“

Auch in unserer Ordensregel des Hl. Augustinus werden klarerweise die drei Gelübde behandelt.

Die evangelischen Räte sind als Form zu verstehen, nicht als Inhalt. Sie sind ein Paket und können nicht voneinander getrennt werden.

Weil Jesus bei seiner Verkündigung immer wieder vom Reich Gottes gesprochen hat, ist es unsere Aufgabe als Christen und im Besonderen als Ordenschristen, dieses Reich Gottes auf Erden spürbar zu machen. Die drei evangelischen Räte haben ein Woher und ein Wohin, sie sind auf Gott ausgerichtet, der in Jesus Mensch geworden ist.

Die Dreizahl der Gelübde hat eine eigene Bedeutung:

Ein erster Zugang erfolgt von Christus her. Wo ich die Lebensform übernehme, will ich Christus annehmen und seine Lebensform nachahmen. Jesus Christus ist also der evangelische Rat schlechthin.

Der zweite Zugang erfolgt nach dem Hl. Thomas von Aquin vom Menschen her. Es geht um das ganze menschliche Leben in seiner Tiefe, in seiner räumlichen und zeitlichen Ausdehnung. Besitz, Sexualität und Selbstbestimmung markieren das Ganze des Menschen. Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam fordern mich also als ganzen Menschen her-



Professfeier im Stift Wilten: Unterschreiben der drei Gelübde auf dem Altar

aus, sie fordern meine totale Hingabe. Es geht um das ganze Leben des Menschen, ohne etwas auszusparen. Es geht darum, alle drei Lebenskräfte für das Reich Gottes zu aktivieren. Wir müssen unsere Bedürfnisse entwickeln und kultivieren und unser Leibespotential, den Wunsch nach Macht und Besitz Gott überlassen.

Durch die Ganzhingabe wird die Energie erneuert. Durch die Konkupiszenz, das ist die Neigung des Menschen zum Bösen bzw. zur Sünde (1 Joh 2,16) ist immer wieder Umkehr und Umdenken nötig (Mt 1,15). Das ganze Leben ist als ein Prozess auf dem Weg zur Vollkommenheit zu verstehen (Thomas von Aquin), die ewige Profess ist daher ein ewiger Prozess.

Zu diesem Prozess gehören auch Umwege, Pausen und Stillstand. Die Gelübde ein Leben lang zu halten, ist mit intensiver Arbeit verbunden, weil Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam immer wieder aktualisiert und belebt werden müssen.

Folgender Schlüssel kann vielleicht helfen, die Gelübde besser zu verstehen: Das Grundmotiv ist die Nachfolge. Wir gehen Jesus Christus hinterher. Wir wissen also nicht genau, wo wir landen, wir sind und bleiben in Bewegung und erhalten uns so unsere Lebendigkeit.

Gottesbild und Gelübde hängen zusammen. Gelübde sind eine alternative Lebensform, sie sind eine Art und Weise, mit Liebe,

Freiheit und Besitz umzugehen. Wenn ich etwas ergreife, verzichte ich auf etwas anderes. Gelübde sind in unserem Fall als „Wiltener“ an die Gemeinschaft von Wilten gebunden, wir leben die Armut, die Ehelosigkeit und den Gehorsam also in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft.

Die evangelischen Räte erwachsen aus der Gottes- und Nächstenliebe, also auch aus dem ersten und wichtigsten Gebot.

Diese Liebe ist die Triebfeder und das Ziel unserer Gelübde. Die Erfahrung der Freude an dieser Lebensform treibt uns an. Zeitliche Aufmerksamkeit, behutsamer Umgang und Wertschätzung sind für das Biotop einer Gemeinschaft wichtige Grundvoraussetzungen und verhindern einen kämpferischen, kalten Lebensraum.

Die Gelübde werden vor allem dann ganz konkret, wenn die eigene Schwachheit erfahren wird. „Wenn ich schwach bin, bin ich stark.“ (2 Kor 12,10)

Die Fruchtbarkeit ist das Ziel des Lebens, auch und gerade in den Gelübden. Leben weitergeben und fördern gehört für Ordenschristen zu den wichtigsten Aufgaben. Dazu zählt auch, die Umwelt menschlicher zu machen. Fruchtbarkeit bedeutet aber nicht, in einer Leistungsgesellschaft und einem Leistungszwang unterzugehen, sondern

sie soll zum Leben aller führen. Gelübde haben etwas mit einer bewussten Entscheidung zu tun. Indem ich mich entscheide, arm, ehelos und gehorsam zu leben, verzichte ich auf andere Dinge. Diese Entscheidung schränkt meine Freiheit nicht ein. Ich kann frei sein von etwas und frei sein für etwas. Das ist ein Balanceakt, der das Ordensleben begleitet.

Gelübde abzulegen bedeutet, eine Tür im Lebenshaus zuzumachen, damit es weniger zieht in meinem Leben. Wenn ich hingegen alle Türen und Fenster in meinem Lebenshaus offen lasse, wird der Durchzug unerträglich.

Die Gelübde sind Halt und geben meinem Leben Fülle. Sie sind etwas, das ich im Inneren trage, auf das ich mich immer wieder besinnen muss und auf das ich zurückgreifen kann.

Gelübde sind keine Fessel, sondern ermöglichen mir, mich frei zu bewegen – als Christ, als Ordensmann in der Welt von heute.

Dieser erste Einblick hat Ihnen, geschätzte Leser, hoffentlich einen kleinen Überblick verschafft. In den nächsten Nummern der „Kontakte“ werden die drei Gelübde Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam zu Wort kommen.

Ihr

D. Maximilian Thaler OPraem.



Fortschritt Orgelrenovierung



Liebe Orgelfreunde!
Immer wieder werde ich gefragt: Wann wird denn nun die Orgel endlich fertig? Ich weiß es auch nicht, und die Orgelbauer wissen es auch nicht so recht. Nachdem der erste

Termin geplatzt ist, möchte ich lieber vorsichtig sein und keinen konkreten Zeitpunkt nennen. Aber bis Ostern dürfen wir wohl hoffen. Die Arbeiten sind aufwändiger als vorhergesehen. Bei so einem großen

Orgelwerk kommen Dinge dazu, die man nicht vorhersieht.

Nachdem jetzt fast alle Pfeifen ihren neuen Platz gefunden haben, beginnt für den Orgelbauer die schwierige Aufgabe der Intonation. Mit diesem Wort ist die Gestaltung des Klanges gemeint. Jede Pfeife hat ihren Ton. Aber dieser muss erst einer Feinabstimmung unterzogen werden, d. h. die Tonhöhe, Klangfarbe und Lautstärke müssen bei einer Generalüberholung - was bei unserer Orgel geschehen ist - an jeder Pfeife mit Spezial-



Die Ministranten fühlen sich als die großen Orgelbauer und Intonateure und schauen neugierig in den Orgelkasten.

werkzeugen eingestellt werden. Auch der Stil der Orgel - in unserem Fall einer romantischen Orgel - und die Raumakustik sind dabei zu berücksichtigen. Aufgrund der Vielzahl der Register und Pfeifen braucht es Zeit, bis all die vielen Kleinigkeiten passen.

Die Spenden der Pfarrgemeinde betragen inzwischen € 59.948,26. Immer wieder finden sich auf den Konten der Kirchenkassa Überweisungen. Ich kann nur ein großes „Vergelts Gott“ sagen und darf mich entschuldigen, wenn ich mich nicht persönlich bei jedem Spender bedanke. Ohne Subventionen und Spenden wäre die Renovierung nicht

möglich. Neben den Orgelkosten schlagen ja auch die Tischlerarbeiten zu Buche. Es wurde ein neuer Holzboden aus Eiche, neue Podien für Sänger und Dirigent und ein neuer Notenkasten angefertigt, so dass der Orgelraum nun wirklich ein homogener Platz in unserer Kirche geworden ist. Wir dürfen uns freuen auf die Fertigstellung aller Arbeiten. Einige Probetakte konnte unser Organist Klemens bereits spielen.

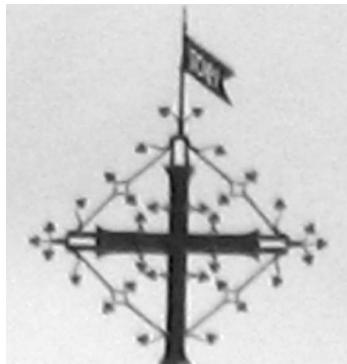
Ihr Pfarrer Siard O. Hörtnagl

**Spenden Orgelrenovierung:
BTV (BLZ 16000) 114-27 01 13
oder Sparkasse (BLZ 20503)
0100-13 16 97**

Schau genau!

Gewonnen hat letztes Mal Reinhold Bock, Hörmannstraße 8. Das Innsbrucker Wappen ist natürlich an der Wand der Leitgebhülle angebracht.

Jetzt in der Fastenzeit betrachten wir vor allem das Leiden und den Kreuzestod Christi. An vielen Wänden und Häusern haben unsere Vorfahren das Zeichen des Kreuzes angebracht. Daher die Frage: Auf welchem Gebäude in Pradl finden wir das abgebildete Kreuz?
Richtige Antwort an Pfarre Pradl, 6020 Pradler Straße 27, senden, an pfarre-pradl@stift-wilten.at mailen oder in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen, Einsendeschluss ist der 9. März.
Für den Gewinner gibt es die große Don-Bosco-Kinderbibel von Lene Mayer-Skumanz „Ich bin bei euch“.



kurz berichtet



★Neben den vielen schönen Handarbeiten fanden auch die selbst gemachten Marmeladen der Frauen reißenden Absatz am Pfarrstandl des Adventmarktes. Einnahmen von € 3.500,- konnten der Vinzenzgemeinschaft übergeben werden, die Bedürftige in Pradl unterstützt.



★Zum Fest der Hl. Cäcilia Ende November treffen sich die Chorgemeinschaften gern zu einem geselligen Beisammensein. Hier Bilder von der Cäcilienfeier des Pradler Kirchenchores.

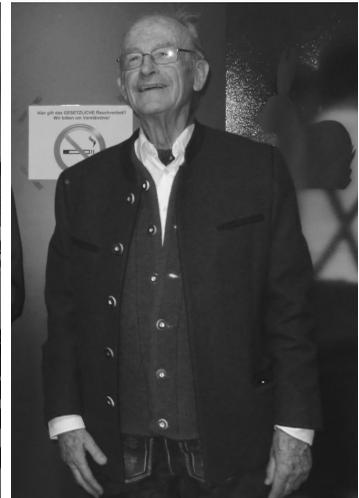


★Die Sternsinger zeichneten sich wieder durch großen Fleiß aus und sammelten in den sieben Tagen ihrer Besuche in den Wohnungen von Pradl den sensationellen Betrag von € 16.142,71.



★Heuer erlebten wir einen strengen und schneereichen Winter, was auch von den Mesnern zusätzliche Arbeit verlangte, um für die Kirchenbesucher einen halbwegs freien Zugang zu schaffen.

★Der etwas andere Pfarrball: Heuer nannte er sich nämlich „Pradler Trachtenball“. Viele der Besucher zeigten Mut zur Tracht und vergnügten sich in Dirndl und Lederhose bis in die Morgenstunden.



taufen

14.1.	Greta Bartl	18.10.11
11.2.	Philipp Böhm, Olympiastraße 15	26.10.11

todesfälle

22.11.	Hedwig Jakschitz	90
23.11.	Manfred Gintsberger, Amraser Straße 56	68
24.11.	Erich Waldhart, Knollerstraße 5	90
4.12.	D´Agosto Roman, Langstraße 1	94
10.12.	Christine Egger, Hunoldstraße 11	67
11.12.	Irmtraud Waizer, Egerdachstraße 9	67
16.12.	Mathilde Gasperi-Dreizene, Gaswerkstraße 2	87
18.12.	Annamarie Michlmayr, Pradler Platz 6	64
23.12.	Katharina Schwienbacher, Langstraße 44	90
23.12.	Heinz Rangger, Gumpstraße 1	65
26.12.	Luise Krause	88
31.12.	Adolf Wieser, Roseggerstraße 15	88
4.1.	Dorothea Waldmüller, Amraser Straße 23a	89
10.1.	Hilde Steiner, Roseggerstraße 13	97
10.1.	Helmut Hösel, Gumpstraße 27	57
12.1.	Rosa Fontanari, Pradler Straße 46	93
13.1.	Klaus Kappeller, Hörmannstraße 15	45
21.1.	Dr. Helmut Wachter	82
22.1.	Franz Schrattenthaler, Amraser Straße 54	94
22.1.	Josef Budweiser, Josef-Thoman-Straße 12	78
23.1.	Maria Lechenbauer, Lindenstraße 4	94
25.1.	Josefine Dornauer, Gabelsbergerstraße 19	97
28.1.	Frieda Trawöger, Lindenstraße 9	81

► Die letzten Ausgaben des Pfarrblattes „Kontakte“ und die detaillierte wöchentliche Gottesdienstordnung können im Internet auf der Seite www.dibk.at/pfarre-pradl abgerufen werden.

Kreuzweg der Pfarre Pradl
in Rinn/Judenstein 2011

